

Kunstwerk auf früherem Caspari-Gelände bei Abbrucharbeiten vermutlich zerstört

Stadt kann zum Verbleib des Ulrichs-Kunstwerks keinerlei Auskünfte geben

DELMENHORST (FH). Die Anzeichen verdichten sich, dass bei den Abbrucharbeiten auf dem Gelände der früheren Caspari-Kaserne ein Kunstwerk des renommierten Professors Timm Ulrichs zerstört worden ist. „Zum Verbleib des Kunstwerks kann die Stadt nichts sagen“, teilte Rathaussprecher Timo Frers auf Nachfrage mit. Sicher sei nur so viel: Weder das Bundesvermögensamt als früherer Eigentümer der Kaserne noch die Stadt Delmenhorst hätten während des Abbruchs in den Jahren 2000 und 2001 eine Initiative zur Bergung des Kunstwerks ergriffen.

Letzte Klarheit über die mutmaßliche Zerstörung des Kunstwerks könnte der neue

Eigentümer des einstigen Kasernengeländes geben: Walter Hohnholt, Chef von diva-Bau. Eine Stellungnahme war von ihm jedoch nicht zu erlangen.

Architekturhistoriker Dr. Nils Aschenbeck reagierte mit Unverständnis auf den Vorgang. Nicht nur, weil das Vermögensamt für das Kunstwerk 1986 immerhin 60.000 Mark ausgegeben hatte. Sondern auch, weil es nach seiner Einschätzung ein Leichtes gewesen wäre, das Kunstwerk zu bergen – ein trauriges Ende für das laut Aschenbeck „bedeutendste Kunstwerk im öffentlichen Raum, das Delmenhorst zu bieten hatte“. Bestürzt äußerte sich auch der Künstler selbst. „Die Bundeswehr hätte es doch sichern oder mich



Wohl bei den Abbrucharbeiten zerstört: Das Wandrelief von Professor Timm Ulrichs (Mitte), hier bei seiner Einweihung im Juni 1987. FOTO: SCHILLING

wenigstens benachrichtigen können“, sagte Ulrichs.

Ins Rollen gekommen war der Stein durch eine Anfrage von Grünen-Ratsherr Günter Matthes. In der Annahme, das Kunstwerk habe die Abbrucharbeiten unversehrt über-

standen, hatte er gefordert, es dürfe nicht in irgendeinem Schuppen verborgen bleiben. Das Kunstwerk bestand aus zwei Teilen: gemusterten Bodenplatten vor dem Eingang des Wirtschaftsgebäudes und einem Wandrelief im Inneren.